

Der oberschlesische Wanderer.

No. 14.

Redacteur und Verleger: Neumann.

Gleiwitz, den 6. April 1835.

Der edle Arzt.

Es war im Jahre 1739, als, gerade am Hinmelfahrtstage, ganz Barcelona von dem Gerüchte erscholl: der Kaufmann Mendoza habe, im Verein mit seiner Frau, seine Schwiegermutter heimlich ermordet, und an irgend einem verborgenen Orte verscharrt. — Am Tage vorher nämlich hatte die Mutter mit ihren Kindern einen leichten Wortwechsel gehabt, wie er wohl selbst in der gebildetsten Familie vorfällt. Als am nächsten Morgen darauf die Kinder, welche in einem Nebenzimmer schliefen, in die Stube der Mutter traten, um ihr einen guten Morgen zu wünschen, fanden sie die alte Frau nirgends; aber ein höchst unangenehmer Geruch war in dem Zimmer, so daß Mendoza sofort die Fenster und Thüren öffnen mußte. Das Bett der Mutter schien in der vergangenen Nacht nicht gebraucht worden zu seyn, und was noch mehr auffiel, es fand sich nahe dem Kamine eine brandige Masse von schwärzlicher Farbe, welche der durchlöcherigen Lava ähnlich sah. Diese Masse fühlte sich fetzig an, und eben von ihr auch schien der unangenehme Geruch im Zimmer herzurühren. Da die Schwiegermutter Mendozas verschwunden blieb, so machten die betrübten Kinder selbst dem Gerichte Anzeige davon. Alcalden und Corrigidoren begaben sich sofort nach Mendoza's Wohnung, und aus dem hier aufgenommenen Protocolle ging Folgendes hervor: Mendoza's Schwiegermutter hatte schon seit vielen Jahren leidenschaftlich den Trunk geliebt, und nicht selten hatte man sie im Zustande völliger Betrunktheit gefunden. Ihre Gewohnheit war, sich des Abends vor den Kamin zu setzen, bis um Mitternacht hier geistliche Schriften zu lesen, und während dieser Zeit ein Gläschen Beeris nach dem andern hinunterzuschürfen. Allmählich gerieth sie dann in den Zustand völliger Betrunktheit, und wurde in demselben von ihren Kindern, zuweilen auch von dem Dienstmädchen, zu Bette gebracht. Am Abend vor dem unerklärten Verschwinden der alten Frau waren Mendoza und seine Gattin schon früh zu Bette gegangen, und hatten dem Dienstmädchen aufgetragen, die alte Frau, sobald sie mit Lesen und Trinken fertig sey, zu Bette zu bringen. Theils hatte Mendoza's Schwiegermutter an diesem Abende zu lange gelesen und getrunken, theils war das Dienstmädchen zu schläfrig geworden, und so hatte diese sich denn zur Ruhe begeben, ohne den ihr befohlenen Dienst bei der alten Frau zu verrichten. Alles dieses stand fest, und obwohl sich Niemand das Verschwinden der alten Frau erklären konnte, so haftete doch auch noch nicht der geringste Verdacht auf ein hier etwa begangenes Verbrechen. Die Richter eifernten sich also, und die schwarze, brandige Masse, die man in der Nähe des Kamins gefunden hatte, wurde von den betrübten Kindern aus der Wohnung hinausgebracht, und auf die Straße geschüttet. Hier fand sie zufällig ein Nachbar, der Apotheker war, rasierte sie zusammen, und brachte sie nach seinem Laboratorio, um in der Folge vielleicht chemische Versuche vorzunehmen. Doch er vergaß diese Materie ganz, und so blieb sie denn ruhig in einem Winkel seines Laboratorii liegen.

Das Gerücht zu Barcelona forderte in öffentlichen Blättern die Verschwundene auf, sich zu melden, und versprach, auf Mendoza's Anerbieten, Jedem, der eine Nachricht über sie ertheilen könne, eine bedeutende Belohnung; aber Alles war umsonst; die alte Frau blieb spurlos verschwunden. Doch hiermit war diese Sache noch keinesweges beendet; Mendoza und seine Gattin sollten noch erst den Bitter des bittersten Wermuths ausleeren. Der bisher in Barcelona noch nie vorgekommene Fall des räthselhaften Verschwindens einer so bekannten Person wurde bald das allgemeine Stadtgespräch. Schwaghafte Weiber und weibische Männer stellten mancherlei Vermuthungen auf, und der schon erwähnte unbedeutende Wortwechsel zwischen Mendoza und seiner Schwiegermutter sollte und mußte nur den Leitfaden zur Lösung des allgemein besprochenen Räthfels hergeben. Man erinnerte sich, daß die Verschwundene sich stets geweigert hatte, ihr Wohnhaus dem Schwiegersohne abzutreten, und kam also durch mancherlei Schlüsse endlich dahin, daß es mit dem Verschwinden der alten Frau doch wohl nicht seine Richtigkeit haben müsse. Ja, man scheute sich bald nicht im Geringsten, es erst zu munkeln, und dann laut auszusprechen, daß Mendoza seine Schwiegermutter aus Feindschaft und Habgier ermordet, und endlich an irgend einem heimlichen Orte verscharrt habe. Bald ging dieses Gerücht von Mund zu Mund, von Haus zu Haus,

und so mußte es denn endlich auch den Richtern zu Ohren kommen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Logogriff's im vorigen Stück. Theil. Heil. Eil.

Personalchronik.

Kapl. Poppet in Ratibor als Adm. zu Altendorf.
Kapl. Kodron in Mauden vers. nach Ratibor. Kap.
Hawik zu Koslau vers. nach Mauden. Pr. Bach
aus Comorno als Kapl. in Koslau.

Koschentin, vom 25. März.

Ihro Durchlaucht die Fürstin Louise zu Hohenlohe-Jageltingen, geb. Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg, wurde heute von einer Prinzessin glücklich entbunden. Die Prinzessin wird die Namen Louise Eleonore Amalie Ernestine Jenny erhalten.

Klodnig: Kanal: Schifffahrt.

Vom 28. März bis incl. den 3. April sind auf dem Kanal abgeschwommen: 1050 Cntr. Gußmaaren auf 1 R., 19863 Cntr. Zink auf 20 R., 160 Tonnen Kohlen auf 1 R., 5188 Cntr. Eisen auf 4 R. und 10 Gänge Bauholz. Angekommen: 250 Tonnen Siedsalz à 405 Pfd. auf 4 R.

Gleiwitz, den 3. April 1835.

Königl. Kanal: Zollaamt.
Zacharias.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Es brannten ab: zu Schwardt, Kreuzburger Kr., 1 und zu Kosel, Meißer Kr., 6 Gärtnerstellen, zu Niedarhammer, Koseler Kr., ein Frischfeuer; zu Borutin, Ratib. Kr., das Dach des Wohnhauses und die Stallung eines Freibauers, welcher an den erhaltenen Brandwunden gestorben ist; zu Sabine, Falkenberger Kr., 5 Bauerhöfe, 2 Häuslerstellen, 4 Auszugshäuser und das Gemeindehaus, wobei 12 Stück Hornvieh umkamen, und zu Sureck, Rybnicker Kr., eine Brettmühle.

Im Pitschener Stadiforste wurde ein Holzfäller von einer Kiefer, und zu Kosdorf, Falkenberger Kr., ein Einlieger beim Stöckeroden von einem abgeprallten Hebebaume erschlagen.

Zu Mannsdorf, Meißer Kr., erstickte ein 13jähriges Kind im Kohlendampf.

Zu Kadlubich, Großsirechtiger Kr., erhing sich der Sohn des Kreischmers, und zu Meisse der Schneidvergeßell Nothher im Gefängniß, aus Furcht vor Strafe wegen verübten Diebstahls.

Geburten.

Die Frauen:

Gleiwitz, 6. März, Krämer Herz eine Z., Dorel. — 21. Schum. Drewniof einen S., Jos. Paul. — 28. Kermersg. Kusara eine Z., Beate Carol. Marianna. — 30. Fischlerm. Waslawczyk einen S., Joh. Franz. —

Subhastations-Anzeige.

Es wird hierdurch bekannt gemacht: daß die im Rybnicker Kreise gelegene, landschaftlich auf 317663 Rthlr. 2 Sgr. gewürdigte Majorats Herrschaft Wilchowitz, welche aus dem Marktsteden Wilchowitz, und den Dörfern Ober- und Nieder-Willtscha, Niederdorf, Knuraw, Rrynwald, Czjzylowitz, Nieborowitz, Hammer und Wielepole, ferner aus den ihr einverleibten Gütern Alt- Dubensko, Groß- Dubensko und Czerywionka besteht, jedoch mit Ausschluß der auf dieser Herrschaft befindlichen Majoratsbibliothek, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, und der Bietungstermin auf den 24. August 1835 vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Delius in unserm hiesigen Geschäftsgebäude ansethet.

Ratibor, den 13. Januar 1835.

Königl. Ober-Landes-Gericht
von Oberschlesien.

W Anzeige.

300 Sack gute Kartoffeln zum Stecken; 1 Centner an der Sonne ausgeklängelten keimfähig erprobten Kiefersaamen, 10 völlig gesunde hochveredelte Sprungstähre, Lichnowskischer Abkunft, woron drei im 4. Jahre, vier 2- und drei 1jährig; eichene und buchene 2-, 3- und 4zöllige Bohlen zu Mangeln, kieferne und lichte trockene Bretter in allen Stärken, von 11 Preuss. Ellen Länge, 80 Kloben Flachs und 50 Eimer gut gesäuertes kerniges Sauerkraut offerirt

das Dominium Czuchow,
Rybnicker Kreises.

Kirchen- und Pfarrwohnungs-Reparaturbau-Verdingung.

Zur Ansthuung des Kirchen- und Pfarrwohnungs-Reparaturbaues zu Brzezinka in Entreprise an den Mindestfordernden, wozu die Kosten excl. der Fuhrn und Handdienste auf 199 Rthlr. 12 Sgr. und resp. 292 Rthlr. 20 Sgr. 6 Pf. veranschlagt sind, habe ich einen Licitationstermin auf den 18. d. M. Vormittags um 10 Uhr, in loco Brzezinka in der herrschaftlichen Wohnung, anberaumt, wozu ich die Herren Baumeister und sonstige Entrepriselustige mit dem Bemerkten einlade: daß dem Mindestfordernden diese Reparatur-Bauten werden zugeschlagen werden.

Gleiwitz, den 4. April 1835.

Der Königliche Landrath
v. Erdling.

Bekanntmachung.

Dem Handel- und Schifffahrttreibenden Publikum wird hierdurch bekannt gemacht: daß, wegen Ausführung mehrerer Bauten und Reparaturen, die Schifffahrt auf dem Klodnitzkanal im Laufe dieses Sommers in folgender Art unterbrochen werden muß:

- 1) die Sperrung der Schifffschleuse No. I bei Rosfel erfolgt vom 1. Juni d. J. ab, und dauert bis ult. October c.,
- 2) die Sperrung der Schifffschleuse No. IX erfolgt am 1. Juli c. und dauert bis ult. September c.,
- 3) die alljährlich eintretende Sperrung des ganzen Klodnitzkanals zur Bewirkung der gewöhnlichen Reparaturen an den verschiedenen Klodnitzkanalwerken, wird vom 12. Juli c. ab, beginnen, und bis incl. 22. August c. dauern.

Außer dieser zuletzt gedachten Hauptsperrung und der sub 1 und 2 bezeichneten Sperrung der Schleusen No. I und IX bleibt der Kanal von Gleiwitz bis Schleuse No. I schiffbar, und gewährt bei der Letzteren das daselbst vorhandene bis nahe an die Oder grenzende, mit Niederlagsplätzen umgebene Kanalbassin gute Gelegenheit, die auf dem Kanal abwärts verschifften Frachtgegenstände bei Klodnitz aus, und in die Oderschiffe überzuladen.

Gleiwitz, den 22. März 1835.

Königliche Regierung.
Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf des Düngers, welcher seit dem 1. Januar c. bis jetzt bei dem hiesigen städtischen Garnison-Pferdestalle in den vorhandenen 2 Gruben aufgesammelt worden ist, haben wir einen Termin auf den 8. April c. Vormittags um 10 Uhr in unserem rathhäuslichen Sessenzimmer anberaunt, und laden hierzu zahlungsfähige Kauflustige ein.

Gleiwitz, den 4. April 1835.

Der Magistrat.

Substitutions-Patent.

Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 61 in der hiesigen Rathborer Straße gelegenen Schneidersmeister Preßfreundschen und auf 151 Nthlr. 25 Sar. gerichtlich gewürdigten Hauses ist ein Termin auf den 8. Mai c. a. in unserem Gerichtslokale angesetzt worden, wozu wir Bietungsfähige und Kauflustige mit dem Bemerkten vorladen: daß die Kaufsbedingungen, Lage und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Gleiwitz, den 21. März 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bau-Materialien-Lieferung.

Die zur Ausführung der Grabenbefestigung der Chaussée durch das Dorf Trynek erforderlichen Bau-Materialien, bestehend in:

- 1) 57 Schcht Ruthen, lagerhafte Kalk-Bruchsteine,
- 2) 15 Fuhren Moos,
- 3) 100 Schcht Ruthen Erde,
- 4) 17 Schcht Ruthen gute Pflastersteine und
- 5) 8 Schcht Ruthen Pflasterand,

sollen an den Mindestfordernden öffentlich verbundgen werden, wozu auf Dienstag den 14. April c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr ein Bietungs-Termin im Gasthose zum schwarzen Adler zu Gleiwitz abgehalten werden wird.

Nicolai, den 1. April 1835.

Spalding, Wege-Baumeister.

Die Graf Renardsche Wirthschafts-Direction in Gr.-Strehlitz hat rothen Kleesaamen billigt zu verkaufen.

Ich bin Willens, meine Besizung in Zabrze zu verkaufen, Kauflustige belieben sich an mich zu wenden.

Wieschowa, den 29. März 1835.

A. von Menz,
geborne von Stockmans.

Bauverdingung.

Der Neubau eines massiven Stalles zu Rurom, Herrschaft Pilchowitz, soll an den Mindestfordernden verbungen werden.

Der Termin hierzu wird vom Curator bonorum, Herrn Grafen v. Strachwitz, den 6. Mai Vormittags 9 Uhr, loco Pilchowitz abgehalten.

Uebernehmungslustige erfahren die nähern Bedingungen sowohl im Termine selbst, als auch schon vorher jederzeit beim Unterzeichneten.

Pilchowitz, den 6. April 1835.

Babel, Wirthschafts-Inspector.

Rothen Kleesaamen
erhielt so eben, und verkauft solchen à Ctr. 12 Nthlr., in kleinen Quantitäten unbedeutend höher
die Handlung Ant. Blach fecl. Wittwe
in Gleiwitz.

Unterzeichnete empfiehlt ihre, bereits wieder aufs beste eingerichtete Badeanstalt.

Ein Bad kostet 4 Sar., die monatliche Pränumeration aber, für ein Bad täglich, beträgt nur 3½ Nthlr.

Josepha verw. Winger.

A n z e i g e.

Eine Auswahl der modernsten Strohz-, seidnen und zeugenen Damenhüte, eben so Puz- und einfache Häubchen, Tappissier-; Wollen-, Strickseiden, feine und grobe Perlen, vollständig fertigt, und mehrere andere Artikel, habe ich von Breslau mitgebracht, womit mich unter Zusicherung der recellsten Bedienung einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfehle.

Gleichzeitig bemerke, daß ich das Waschen und Aufstecken der Haubeh, so wie Garniren der Hüte, auf Verlangen selbst besorge.

Gleiwitz, den 6. April 1835.

Caroline Mondre.

Bei dem Wirthschaftsamt Pniow sind sofort 25 Stück gut genährte Ruzkühe zu verpachten.

Pniow, den 5. April 1835.

Mokrauer, Amtmann.

Kunst- und Wachs-; Figuren-; Kabinetts-; Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich, einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen: daß er sein kunstreiches Wachs-; figuren-Kabinet, aus 137 Personen in 20 Gruppen bestehend, hievorin im deutschen Gasthof aufgestellt hat, welches nur auf eine kurze Zeit zu sehen seyn wird.

Der ausgezeichnete Beifall, den dieses Kabinet, welches jede Gruppe in Lebensgröße oder en miniature in der sprechendsten Aehnlichkeit und in dem elegantesten Kostüme zeigt, in den meisten Hauptstädten Europas gerndet hat, spricht für dessen Vortrefflichkeit. Auch hier in Gleiwitz, wo Unterzeichneter die Ehre hat, sein Kabinet zum Erstenmal zu eröffnen, schmeichelt er sich eine glänzende Aufnahme zu finden.

Gleiwitz, den 6. April 1835.

V. Luzich, aus Italien.

Ganz neue, dieser Tage angekommene moderne Breslauer Puzhauben, Blumen und Strohhüte von verschiedener Art empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Gleiwitz, den 5. April 1835.

Raussendorf.

Eine erste Hypothek von 350 Thaler, zu 6 Prozent verzinslich, und eingetragen auf ein 2000 Thaler abgeschätztes, und 1800 Thaler im Feucrcataster eingetragenes Haus, wird zu cediren gewünscht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction des oberschlesischen Wanderers. Desgleichen werden 1500 bis 2000 Thaler zur ersten Hypothek hinter den Pfandbriefen auf ein auf 35000 Thaler landschaftlich neu abgeschätztes Gut durch die Redaction gesucht.

Mein massiv gebautes Haus auf der neuen Straße No. 135 biete ich gegen vortheilhafte Besingung zum Verkauf aus, welches ich den Kaufsustigen hiermit bekannt mache.

Gleiwitz, den 20. März 1835.

Zacharias.

Ein der polnischen und deutschen Sprache mächtiger militairfreier Wirthschafts-; Beamter sucht zu Jehanni ein anderweitiges Unterkommen. Die vortheilhaftesten Zeugnisse über seine Fähigkeiten und Wohlverhalten empfehlen ihn auf das Beste. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Eine zweigängige, im guten Bauzustande befindliche Mühle, die beständig Wasser hat, und zu der eine gute Brettmühle, Acker und Wiesen gehören, ist Veranderungshalber aus freier Hand billig zu verkaufen. Wo, sagt die Redaction.

Meine resp. Kunden benachrichtige ich ganz gehorsamt: daß ich jetzt in dem Hause des Seisenfiesdermeister Kowartisch am schwarzen Thore wohne, und bitte ferner um gütigen Zuspruch.

Erdm. N d b r i c h t, Schuhmachermeister.

Mein in der Beuthener Vorstadt sub No. 77 gelegenes Haus ist sofort zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen.

Wolff jun.

Der Oberstock meines Hauses (am weißen Thore), bestehend aus 4 Stuben, 1 Küche, großer Boden und Keller, ist sogleich zu vermietthen und vom 1. Juli ab zu beziehen.

Schabon, Seisenfieder.

M a r k t p r e i s e.

(Ein Preuß. Scheffel in Cour.)

Ort u. Datum.	Preis	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
		rl.	fg. p.	rl.	fg. p.	rl.	fg. p.	rl.	fg. p.	rl.	fg. p.
Gleiwitz, b. 31. März.	Höchster	1 22	6 1 15	= 1 10	. 1 2	= 1 29	.				
	Niedrigst.	1 21	= 1 13	= 1 8	= 1	.					
Oppeln, d. 30. März.	Höchster	1 20	= 1 14	= 1 2	= 27	= 2	.				
	Niedrigst.	1 17	= 1 11	= 1 5	= 24	= 1 28	.				
Nattibor, d. 3. März.	Höchster	1 22	6 1 12	= 1 6, 9	= 26 3	= 1 24	.				
	Niedrigst.	1 15	= 1 7 6	= 1 3	= 24	= 1 19	6				

Gleiwitz. Hirse, das Quart 2 Egr. 6 Pf. — Erbsen, 3 Egr. — Graupe, 3 Egr. 6 Pf. — Butter, 12 Egr. — Kartoffeln, der Scheffel 12 Egr. — Stroh, das Schock 6 Rthlr. — Heu, der Centner 24 Egr. —